

Hochkarätiges Programm dynamisch präsentiert

"Leonberger Kreiszeitung", aktualisiert am 05.04.2011 um 00:00 Uhr

Renningen Das Wunschkonzert des Musikvereins Malmshelm hat das Publikum in der Stegwiesenhalle begeistert. Von Ralf Recklies

Das Sinfonische Blasorchester des Musikvereins Malmshelm (MVM) hat bei seinem 44. Wunschkonzert in der Stegwiesenhalle eindrucksvoll sein Leistungsvermögen unter Beweis gestellt. Vor ausverkauften Rängen präsentierten die fast 60 Instrumentalisten ein Programm, das alles andere als Standard war - sowohl in der Auswahl als auch in der Qualität. Kein Wunder also, dass die Besucher das Orchesters am Ende mit freudigem Beifall verabschiedeten und die Musiker erst nach den beiden Zugabenstücken, dem Konzertmarsch "Abel Tasman" sowie der noch jungen Klezmer-Komposition "Bessarabyanka", die Bühne verlassen durften.

Unter der Leitung von Michael Schanz, der erst seit November das Orchester dirigiert, präsentierten die Musiker zum Auftakt "Transcendent Journey" aus der Feder Rossano Galante. Mit dem nicht minder beeindruckend interpretierten Stück "Jungle Fantasy" des Komponisten Naohiro Iwai fand das Konzert sein ebenso klang- wie humorvolles Ende. Schließlich erschallten nicht nur die Instrumente in all ihren Facetten. Die Musiker ließen auch so manchen Dschungel-Bewohner vokalistisch lebendig werden. Dazwischen entführten sie die Zuhörer in die Opern- und Musicalwelt, spielten Richard Wagners imposanten "Ritt der Walküren" (arrangiert von Robert Longfield) und einen Ausschnitt aus "Miss Saigon" von Claude-Michel Schönberg und Alain Boublil in der Bearbeitung Johann de Meijs. Und auch die ergreifend gespielten "Armenischen Tänze" von Alfred Reed gingen vielen Zuhörern regelrecht unter die Haut.

Es war beeindruckend, mit welcher Klangfülle und Transparenz das Orchester die Werke spielte. Von Anfang bis Ende war die Begeisterung der Musiker zu hören, zu sehen und zu spüren. Michael Schanz - dies wurde bei dem Auftritt offenbar - hat mit dem Orchester um die Stücke "erst gekämpft, diese dann gestaltet und zum Schluss zelebriert", wie es der MVM-Vorsitzende Uwe Gommel formulierte, als er dem Dirigenten und den Musikern Respekt für das hochkarätige Konzertprogramm zollte. Dieses war in wenigen Monaten zusammengestellt und in zahlreichen intensiven Proben entwickelt worden.

Neben den Bläsern waren es dieses Mal vor allem die Schlagwerker, die bei den dynamischen Kompositionen intensiv gefordert waren. Bei "Jungle Fever" setzten sie sich dann auch mit einem minutenlangen Percussion-Solo klangvoll in Szene.

Doch nicht nur jene Musiker, die bereits viele Jahre dem hochkarätigen Orchester angehören, wussten bei der Konzertveranstaltung zu brillieren. Auch der Nachwuchs verlieh seiner Freude für die moderne Blasmusik unter der Leitung von Jochen Unselt Ausdruck. Mit "Song and Dance" eröffneten die mehr als 30 Jugendlichen den musikalischen Reigen, bei dem unter anderem auch "Sakura" von Kagy Tyamatsu oder "Grease!" aus der Feder von Jim Jakobs und Warren Casey zu hören waren. Dabei spielten die jungen Musiker die Titel mit einer solcher Kraft und Dynamik, dass es purer Spaß war, dem talentierten Nachwuchs zu lauschen. Und auch der kam freilich nicht ohne Zugabe von der Bühne: Mit der berühmten Melodie "Me

Playing Circus Renz", bei der Manuel Kossok am Xylofon glänzte, verabschiedete sich die Jugendkapelle und wurde verdient